

Versicherungsforen-**Themendossier**

Nr. 7/2020

GUT AUFGESTELLT?

Finanzen und Risikomanagement
in der Versicherungswirtschaft

Auszug

The Party is over – was die Corona-Krise für Investoren bedeutet

The Party is over – was die Corona-Krise für Investoren bedeutet

Was Donald Trump, der Brexit, Dieselgate und der Syrienkrieg nicht geschafft haben, das erledigt jetzt Corona: Die Rezession ist nicht mehr aufzuhalten – was macht das mit den Portfolien der Institutionellen Investoren?

Professionelle Kapitalanleger mussten bislang wegen der anhaltenden Niedrigzinsphase bei ihren Engagements zunehmend höhere Bonitätsrisiken eingehen, um die vorgegebenen Renditeziele zu erwirtschaften. Solange diese Risiken nicht schlagend wurden, war diese Strategie durchaus gewinnbringend. Die ungewöhnlich stabile und lang anhaltende positive Wirtschaftsentwicklung hat dafür gesorgt, dass die Zahl Unternehmensinsolvenzen seit Jahren rückläufig war. Mit knapp unter 20.000 Unternehmensinsolvenzen in Deutschland hat sich dieser Wert in den vergangenen 15 Jahren etwa halbiert und lag für das Jahr 2019 so niedrig wie seit 1994 nicht mehr.

Die Party ist zu Ende: Dieser Phase der praktisch nicht vorhandenen Kreditrisiken hat das Coronavirus den Garaus gemacht. Innerhalb von kurzer Zeit werden die Insolvenzen zurückkehren, und man muss kein Prophet sein, um voraus-

zusagen, dass der Anstieg dramatisch sein wird. Wenn Investoren dann nicht in der Lage sind, auf Einzelfallebene frühzeitig auf diese Veränderungen zu reagieren, wird das Virus in ihren Portfolien eine Spur der Verwüstung nach sich ziehen.

Dabei hat sich das Risikomanagement in der Branche seit einigen Jahren deutlich verbessert. Doch während vor der Investitionsentscheidung mittlerweile bei vielen Investoren und Asset Managern ein umfassendes Risk Assessment durchgeführt wird, steuern viele Marktteilnehmer ihren Monitoringprozess immer noch über „aktives Zeitunglesen“. Diese Vorgehensweise ist zwar pragmatisch – leider ist sie weder effizient noch effektiv.

Allerdings lässt sich der Ansatz sehr gut digitalisieren und damit automatisieren – mithilfe von Verfahren, die aus dem Bereich des Machine Learning kommen.

Im Zusammenspiel mit Marktinformationen zu Aktienentwicklungen und CDS-Spreads kann die intelligente Verarbeitung von Wirtschaftsnachrichten einem Analysten frühzeitig Hinweise auf sich abzeichnende Bonitätsverschlechterungen geben – und zwar mit entschei-

dendem zeitlichen Vorsprung vor dem Markt. Denn in einem solchen Fall ist nicht entscheidend, dass der Analyst über einen Downgrade oder gar Ausfall eines Unternehmens in seinem Portfolio informiert wird – sondern dass er diese Information früher als die anderen Marktteilnehmer erhält, um noch reagieren zu können.

Die Experten der RSU beschäftigen sich seit über 15 Jahren mit der Messung von Kreditrisiken. Eine große Herausforderung dabei ist die Bewertung von Private Debts. Die Einbeziehung von Wirtschaftsnachrichten in das Frühwarnsystem bietet an dieser Stelle die Möglichkeit, auch Abdeckungslücken für Adressen zu schließen, für die keine Börseninformationen vorliegen.

In der Praxis gestaltet sich das folgendermaßen: Die Analyse von rund 3,5 Millionen Wirtschaftsnachrichten für die Jahre 1993 bis 2018 aus rund 300 Quellen ermöglicht die Entwicklung eines Algorithmus, der Wirtschaftsnachrichten auf risikorelevante Inhalte durchsucht, die Ergebnisse bewertet und in kritischen Fällen Warnsignale für gefährdete Unternehmen liefert.

Seit März 2019 wertet der Algorithmus täglich rund 5.000 deutschsprachige Wirtschaftsnachrichten aus und beurteilt damit aktuell rund 40.000 deutsche Unternehmen.

Für jedes Unternehmen wird auf Basis der Nachrichtenlage ein sogenannter Sentiment-Index gebildet, der die Kritikalität des jeweiligen Unternehmens abbilden soll. Dabei gilt: Je höher der Index ist, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass das betreffende Unternehmen in Zahlungsschwierigkeiten gerät. Von entscheidendem Vorteil ist an dieser Stelle der zeitliche Vorlauf: So reagiert das System deutlich vor einer Herabstufung durch die externen Ratingagenturen. Vergleicht man die Gruppe der Unternehmen, die in den vergangenen 15 Jahren einen Kreditausfall verzeichnet haben, mit der Gruppe ohne Ausfall („Gut-Schlecht-Analyse“) und ermittelt zu diesen Gruppen jeweils den Mittleren Sentiment-Index (vgl. Abbildung), so lässt sich die Trennschärfe

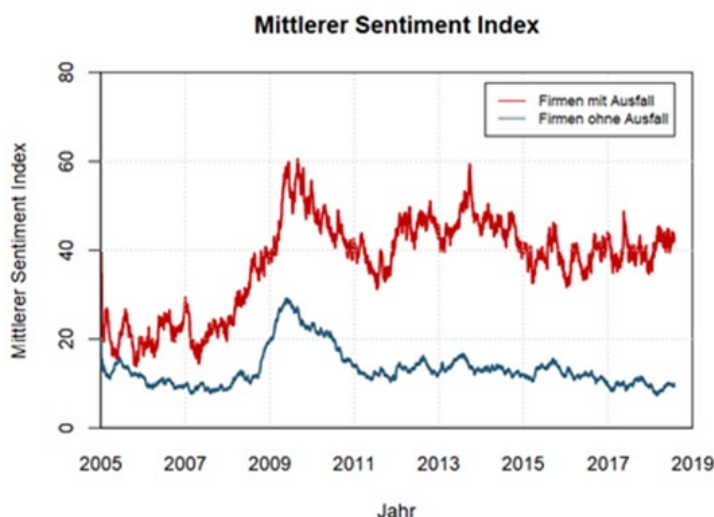
des Verfahrens recht anschaulich darstellen.

Kann damit künstliche Intelligenz den erfahrenen Analysten ersetzen? Derzeit sicher noch nicht. Dazu fehlt in der Finanzbranche noch umfassende Erfahrung mit diesen Systemen, zum Beispiel in Krisenphasen. Während ein Mensch gerade komplett neue Situationen aufgrund seiner Erfahrung einordnen kann, wird ein solches System beispielsweise mit der aktuellen Pandemie wenig anfangen können. Hier sind wir noch weit weg von der Herrschaft der Maschinen. Was die Maschinen aber jetzt schon können: Umfassend recherchieren, Fakten zusammentragen, objektiv bewerten, verdichten, mit historischen Situationen vergleichen und dem Analysten dadurch einen zeitlichen Vorsprung für eine Entscheidung zu verschaffen. Das ist der Job von Frühwarnsystemen. Der Job von Menschen ist es (immer noch), darauf basierend Entscheidungen zu treffen.

Autor



Dr. Thomas Reichsthaler
Manager Marketing & Sales,
RSU Rating Service Unit GmbH
& Co. KG



Impressum

Verantwortliche Redaktion

Franziska Bach et al.

T +49 341 98988-254

E franziska.bach@versicherungsforen.net

Feedback zum vorliegenden Themendossier

Wenn Sie uns Ihre Meinung mitteilen möchten, würde uns das sehr freuen. Vielleicht gibt es ja ein spezielles Thema, über das Sie im Themendossier einmal lesen möchten? Haben Sie weitere Fragen und Anregungen oder Anlass zur Kritik? In jedem Fall freuen wir uns über eine Nachricht von Ihnen.

Bitte senden Sie Ihre Kommentare an

Magdalena Dröse

T +49 341 98988-225

E magdalena.droese@versicherungsforen.net

Abonnement des Versicherungsforen-Themendossiers

Aufgrund der Partnerschaft Ihres Unternehmens mit den Versicherungsforen Leipzig steht Ihnen das Abonnement des Versicherungsforen-Themendossiers unternehmensweit zur Verfügung! Gern können Sie deshalb weitere Empfänger aus Ihrem Haus registrieren lassen. Nutzen Sie dazu einfach unser Anmeldeformular unter www.versicherungsforen.net/abo_themendossier. Eine Übersicht über alle Partnerunternehmen finden Sie unter www.versicherungsforen.net/partner.

Abbestellen des Versicherungsforen-Themendossiers

Sie wollen das Themendossier in Zukunft nicht mehr empfangen? Senden Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff „unsubscribe Themendossier“ an kontakt@versicherungsforen.net.

Downloadbereich mit aktuellen Zahlen und Fakten zur Versicherungswirtschaft

Im Downloadbereich unter www.versicherungsforen.net/daten-fakten finden unsere Partner aktuelle Zahlen, Daten und Fakten zu verschiedenen versicherungswirtschaftlichen Themen. Diese werden fortwährend erweitert und regelmäßig aktualisiert. Aussagekräftige Charts sorgen für einen schnellen und detaillierten Überblick über relevante Branchenthemen. Sie möchten diese Informationen in Ihre Präsentationen einbinden? Dann stellen wir Ihnen die Zahlen, Daten und Fakten gern im neutralen Power-Point-Format zur Verfügung, das Sie mit einem Klick in das eigene Corporate Design überführen können.

Versicherungsforen-Newsletter

Wenn Sie regelmäßig per E-Mail über Aktualisierungen im Bereich „Wissen“ auf www.versicherungsforen.net, Veröffentlichungen, gegenwärtige Veranstaltungen sowie Nachrichten aus unserem Partnernetzwerk informiert werden möchten, können Sie sich auf www.versicherungsforen.net/newsletter anmelden. Diesen Service bieten wir auch für Nicht-Partnerunternehmen kostenfrei an.

